



Wasservögel finden in der Natur alles, was sie brauchen.

Enten und andere Wasservögel sind an das Leben an Land und im Wasser bestens angepasst. In ihrer natürlichen Umgebung finden die Tiere alles vor, um sich das ganze Jahr über artgerecht und vielseitig ernähren zu können.

Auf unsere Fürsorge sind die Tiere somit selbst in den Wintermonaten und in Zeiten von Futterknappheit nicht angewiesen.

Danke, dass Sie aktiv mithelfen, unsere

Wasservögel zu schützen und die Gewässer

sauber zu halten, indem Sie die Tiere nicht füttern.

Bitte informieren Sie auch andere Menschen über die weitreichenden Folgen des Fütterns für Tiere und Natur.

Sie haben Fragen?

Kontaktieren Sie uns oder sprechen Sie uns einfach an, wenn Sie uns in der Berliner Stadtnatur begegnen!

Stadtnatur-Ranger

Dein Kiez ist unser Revier

Ein Projekt der



stiftung
naturschutz
berlin

Potsdamer Straße 68
10785 Berlin

T: 030 26394-0

F: 030 2615277

ranger@stiftung-naturschutz.de

www.stiftung-naturschutz.de

www.stadtnatur-ranger.de

Gefördert durch

Senatsverwaltung
für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz

BERLIN



Impressum

Herausgeber: Stiftung Naturschutz Berlin | Text: Natascha Wank

Fotos: Matt Seymour (Titelseite); Amariei Mihai (Schwan);

Tore Skogheim (Stockente) | Gestaltung: Camilla Hoffmann

2. Auflage, Mai 2022

Füttern?

Bitte nicht!

Helfen Sie, Tiere und Gewässer zu schützen



Ein Projekt der



stiftung
naturschutz
berlin

Die Tiere leiden...

Viele Menschen füttern Enten aus lieb gewonnener Gewohnheit und in gut gemeinter Absicht.

Leider mit traurigen Folgen: Denn das Futterangebot durch Menschenhand ist für Enten und andere Wasservögel lebensbedrohlich. Vielerorts, so auch in Berlin, ist das Füttern aus diesem Grund verboten.

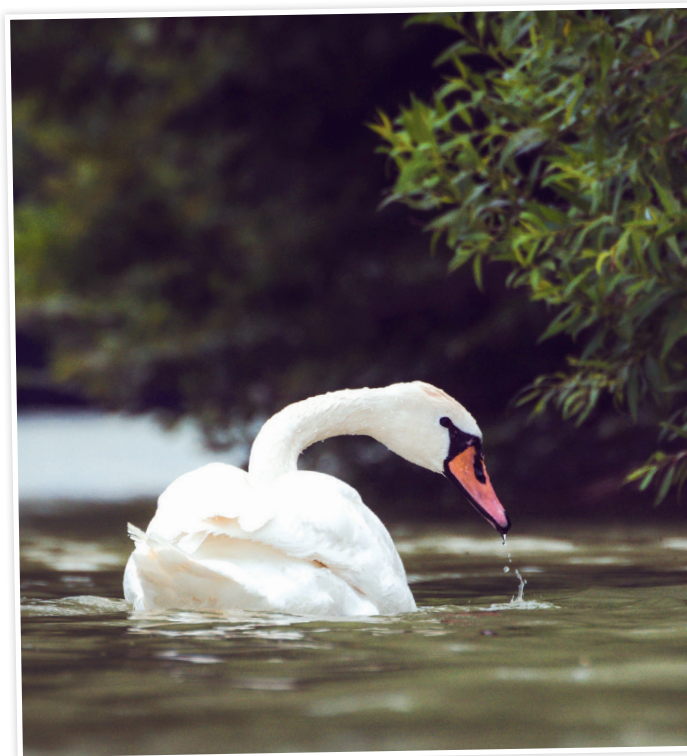
Darum sollten Sie Wasservögel nicht füttern!

- Durch das Füttern verlieren die Tiere ihre natürliche Scheu und sind zusätzlichen Gefahren wie zum Beispiel dem Straßenverkehr ausgesetzt.
- Das unkontrollierte Nahrungsangebot macht die Tiere abhängig und sie verlieren ihren natürlichen Trieb, selbst auf Futtersuche zu gehen.
- Füttern kann zu schweren Erkrankungen der Tiere führen und für sie tödlich enden.
- Im Gerangel um das Futterangebot stehen die Tiere unter permanentem Konkurrenzstress und die Übertragung von Krankheiten wird begünstigt.
- Der Nahrungsüberfluss lockt Ratten und andere Wildtiere an und bringt natürliche Lebensgemeinschaften durcheinander.

...und Gewässer und Ufer leiden mit.

Negative Auswirkungen hat das unkontrollierte Füttern von Wasservögeln auch auf unsere Seen, Flüsse und Teiche.

Verschmätetes Brot, das im Wasser auf den Grund sinkt, und die vermehrten Ausscheidungen der Enten heizen das Algenwachstum an. Dadurch wird den Gewässern lebensnotwendiger Sauerstoff entzogen, sie werden grün und „kippen plötzlich um“. Pflanzen, Fische und viele andere stille Wasserbewohner sterben.



Das können Sie tun.

Auch ohne die Fütterung ergeben sich rund um Gewässer wunderbare Möglichkeiten, Enten und anderen Wasservögeln nah zu sein.

Beobachten Sie die Tiere einfach ruhig aus der Distanz bei ihrer natürlichen Nahrungssuche, der Balz oder ihren ersten Schwimmversuchen. Zu jeder Jahreszeit bieten sich dazu in Ufernähe schöne und abwechslungsreiche Naturerlebnisse.

Nanu, wer schnattert denn hier?

Unser Tipp für Kinder: Beobachten und Sinne schärfen

Stockente, Haubentaucher, Kanadagans, Höckerschwan – die Welt der Berliner Wasservögel ist bunt und vielseitig. Aber worin unterscheiden sich die Tiere eigentlich?

Lassen Sie Ihre Kinder doch einfach mal raten und entdecken Sie die Natur spielerisch mit der ganzen Familie!



Psst: In unseren Nemo-Umweltbildungsvideos verraten wir weitere tolle Anregungen für kleine Natur-entdecker*innen!